

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Teil 1. „Suizid“ – eine Einführung in die Thematik	13
I. Terminologie	14
1. Selbstmord	15
2. Freitod	16
3. Selbsttötung	17
4. Suizid	18
II. Historische Betrachtung	19
1. Antike	20
2. Die theologische Ansicht	22
3. Neuzeit und die Aufklärung	25
4. Moderne und Gegenwart	29
a) Die soziologische Studie <i>Emil Durkheims</i>	30
b) Psychologie und Medizin	34
c) Die deutsche Situation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	36
5. Zwischenergebnis	38
III. Arten und Erscheinungsformen des Suizids	39
1. Der Suizid und die Fremdtötung	40
2. Beteiligungsform	41
3. Bilanz-, eilige impulshafte- (Verzweiflungssuizid) und Appellsuizid	42
IV. Suizidbegriff	43
Teil 2. Juristische Bewertung des Suizids	51
I. Die Strafflosigkeit des Suizids im Strafrecht	51
1. Die Auslegung von „Tötung eines Menschen“ im Sinne der §§ 211 ff. StGB	51
2. Die Rechtswidrigkeit des Suizids in der Rechtsprechung	53
3. Kein Unrechtscharakter des Suizids	55
a) Der Grundsatz des absoluten Lebensschutzes	55
b) Keine Rechtsgutverletzung gegen Gemeinschaftswerte	57

II. Das Recht auf den Suizid?	58
1. Verfassungsrechtliche Überlegung	59
2. EMRK und die Entscheidung des EGMR „Diane Pretty“	61
III. Das Selbstbestimmungsrecht des Suizidenten bzw. des Patienten	62
1. Die Bedeutung des Rechts auf Selbstbestimmung in der Medizin	63
a) Heileingriff und Einwilligung von Patienten	63
b) Die Sterbehilfe und das Selbstbestimmungsrecht des Patienten	67
2. Die Grenzlinie der Selbstbestimmung	68
IV. Dambruchargument	69

Teil 3. Die Bestimmung der Straflosigkeit des Beteiligten am Suizid

73

I. Problemübersicht über die Suiziddogmatik und den bisherigen Meinungsstand im Strafrecht	73
1. Tendenz der Rechtsprechung	73
2. Analyse der Rechtsprechung	74
a) Gisela-Fall	74
b) Polizeipistolen-Fall	76
c) Kemptner-Fall	77
d) Sirius-Fall	79
e) Wittig-Fall	81
f) Scophedal-Fall	84
g) Hackethal-Fall	84
h) Russisches Roulette-Fall	86
i) Krankenschwester-Fall	87
j) Zivildienstleistender-Fall	87
k) LG Deggendorf-Fall	89
3. Tendenz der aktuellen Reformdebatte	90
a) Alternativ Entwurf-Sterbehilfe im Jahr 1986	90
b) 56. DJT 1986 „Recht auf eigenen Tod“	92
c) Alternativ Entwurf-Sterbebegleitung im Jahr 2005	95
d) 66. DJT 2006 „Patientenautonomie und Strafrecht bei der Sterbebegleitung“	97
4. Der von Organisationen assistierte Suizid	98
5. Die Freigabe der Tötung auf Verlangen <i>de lege lata</i> und <i>de lege ferenda</i>	99

II.	Die grundsätzliche Straflosigkeit der Suizidteilnahme	100
	1. Die Auffassung Schmidhäusers: Rechtspflicht zum Weiterleben	101
	2. Die Auffassung Bringewats: Suizid als Sonderdelikt	102
	3. Die Auffassung Schillings: Abschied vom Teilnahmeargument	103
	4. Zwischenergebnis	104
III.	Die Bestimmung des Straflosigkeitsbereichs des Beteiligten am Suizid	104
	1. Mitwirkung an einem freiverantwortlichen Suizid	105
	a) Die Abgrenzung der straflosen Beihilfe zum Suizid von der strafbaren Tötung auf Verlangen gem. § 216 StGB	105
	b) Die Strafbarkeit des Beteiligten als Quasi-Mittäterschaft beim Suizid	106
	c) Sonderproblem: Herrschaft über rettende Gegenmaßnahmen	107
	d) Sonderproblem: Der einseitig fehlgeschlagene Doppelsuizid	108
	2. Mitwirkung an einem nicht freiverantwortlichen Suizid	109
	a) Die Abgrenzung zwischen strafloser Beihilfe zum Suizid und der Fremdtötung in mittelbarer Täterschaft	109
	b) Kriterien für die Freiverantwortlichkeit des Suizids	110
	3. Die fahrlässige Mitverursachung eines Suizids	111
	4. Nichthinderung des Suizids	113
	a) Strafbarkeit wegen Tötung durch Unterlassen gem. §§ 211 ff., 13 StGB	113
	b) Strafbarkeit wegen unterlassener Hilfeleistung gem. § 323c StGB	114
IV.	Zwischenergebnis	115
Teil 4. Freiverantwortlichkeit		119
I.	Das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit	121
	1. Eigenverantwortlichkeit als Kriterium für Zurechnungsausschluss	121
	2. Eigenverantwortlichkeit als materieller Grund für die Straflosigkeit der Beihilfe zum Suizid	121
	3. Eigenverantwortlichkeit als materielles Kriterium	122
	4. Eigenverantwortlichkeit und Freiverantwortlichkeit	122
II.	Kriterien für die Freiverantwortlichkeit des Suizidentschlusses	123
	1. Exkulpationslösung versus Einwilligungslösung	123
	2. Analyse der Fallkonstellationen	124
	a) Seelische Störung	124

b) Kinder und Jugendliche	125
c) Nötigung	126
d) Hervorrufung von Motivirrtümer des Suizidenten	127
a) Quasi-Tatbestandsirrtum	127
b) Irrtum unterhalb der Schwelle des Quasi-Tatbestandsirrtums	128
(1) Ablehnung der mittelbaren Täterschaft	128
(2) Annahme der mittelbaren Täterschaft	130
3. Stellungnahme	131
III. Die Ernstlichkeit des Verlangens i. S. v. § 216 StGB	132
IV. Einwilligungslösung für die Freiverantwortlichkeit, aber das Beste?	134
V. Überwindbarkeit des Suizidenten als Herr des eigenen Lebens	136
1. Normative Differenzen zwischen Fremdschädigung und Selbstschädigung	137
2. Erheblichkeit von der Motivirrtümer anhand des Kriteriums der Überwindbarkeit des Suizidenten	139
3. Kritische Würdigung	140
VI. Betrachtung aus der Perspektive der Suizidprävention	141
VII. Fazit	144
Zusammenfassung	147
Literaturverzeichnis	151
Abkürzungsverzeichnis	163